



# Sicherheitspolitik

„Wir wollen mit unserer Sicherheitspolitik den Frieden wahren und das Recht und die Freiheit unseres Volkes schützen. Dazu bedarf es eines überzeugenden eigenen Verteidigungswillens, verstärkter Verteidigungsanstrengungen und einer aktiven Bündnispolitik. Die Bundesrepublik Deutschland ist auf Grund ihrer geographischen Lage in erster Linie bedroht.“

Die Sicherheit ist unteilbar. Äußere und innere, militärische und politische, wirtschaftliche und soziale Sicherheit gehören zusammen und ergänzen einander“ (Grundsatzprogramm der CDU, Ziffer 141).

## Die Politik der CDU/CSU aufzeigen!

Verdeutlichen Sie jetzt erneut die Haltung der Union auf dem Gebiet der Sicherheitspolitik. Führen Sie auf örtlicher Ebene entsprechende Veranstaltungen und Maßnahmen durch. Rundtischgespräche mit Experten sind genauso wichtig wie Flugblatt- und Canvassingaktionen. Nutzen Sie dazu die Materialien der CDU-Bundesgeschäftsstelle.

## Gemeinsam Frieden und Freiheit sichern

Der Einmarsch sowjetischer Truppen in Afghanistan hat das politische Klima in der Welt und auch in der Bundesrepublik Deutschland tiefgreifend verändert. Leichtfertige Hoffnungen auf Entspannung und der gefährliche Glaube an

einen angeblich nur defensiven Charakter der militärischen Anstrengungen der Sowjetunion sind zerschlagen worden.

Der Sicherheitspolitische Kongreß der CDU am 11./12. Januar 1980 im Konrad-Adenauer-Haus erhielt durch Afghanistan seine besondere Aktualität.

„Bestrebungen, einer falsch verstande-



nen Entspannungspolitik Vorrang vor der Sicherheitspolitik einzuräumen, haben den Frieden nicht sicherer gemacht, sondern das Übergewicht des Ostens militärisch und politisch verstärkt.“ So hieß es in dem Grußwort Helmut Kohls in der Kongreßeinladung, die bereits im Spätherbst 1979 verschickt wurde. Afghanistan hatte die Richtigkeit dieser Politik erneut bestätigt. Fast 1 000 Teilnehmer und über 150 Journalisten aus allen Ländern Europas kamen, um die sicherheitspolitischen Aussagen der Partei zu hören.

Der amerikanische Senator William S. Kohen bemerkte zu den Solidaritätsbekundungen der Unionspolitiker mit den USA: Das Verhältnis zu den USA sei im Konrad-Adenauer-Haus so eng, wie bestenfalls zu Lebzeiten Konrad Adenauers.

## Solidarität mit den USA

Der Leitgedanke bei den Beratungen des Präsidiums der CDU vom 21. Januar 1980 war auch die Solidarität mit den Vereinigten Staaten von Amerika. Besondere Beachtung fand in der öffentlichen Diskussion, daß das Präsidium den Mut fand, als Maßnahme gegen die sowjetische Invasion in Afghanistan klar und unmißverständlich einen Boykott der Olympischen Spiele in Moskau zu fordern. Diese Haltung wurde von der gesamten Partei entschlossen unterstützt.



**Freiheit durch Sicherheit**

**Sicherheits-politischer Kongreß der CDU am 11. und 12. Januar 1980 in Bonn**

**CDU**  
sicher  
sozial  
und frei

Redebroschüre:

## Freiheit durch Sicherheit

Sicherheitspolitischer Kongreß der CDU am 11. und 12. Januar 1980 in Bonn. Diese Broschüre gibt die Reden von Franz Josef Strauß, Heiner Geißler, Alfred Dregger und Manfred Wörner vor dem Plenum des Sicherheitspolitischen Kongresses wieder. Außerdem ist die Präsidiumserklärung zur sicherheitspolitischen Lage vom 21. Januar 1980 enthalten.

Mindestabnahme: 100 Exemplare

Preis pro 100 Exemplare 34,00 DM

**Bestell-Nr. 3073**



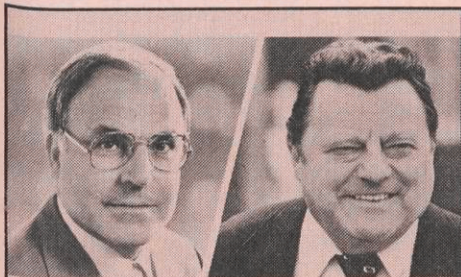
**Redebroschüre:**

# **Der sowjetische Überfall auf Afghanistan – die Konsequenzen für die freie Welt**

Reden von Helmut Kohl und Franz Josef Strauß vor dem Deutschen Bundestag am 17. Januar 1980.

## **Auszüge aus der Rede von Helmut Kohl:**

„Es ist eine bittere Erfahrung, daß nicht wenige im Westen immer erst dann zu einer nüchternen und realistischen Einschätzung der sowjetischen Machtpolitik zurückfinden, wenn ein neuer Aggressionsakt Moskaus erfolgt ist.“



Der sowjetische  
Überfall auf  
Afghanistan –  
die Konsequenzen  
für die freie Welt  
Reden von  
Helmut Kohl und  
Franz Josef Strauß  
vor dem Deutschen  
Bundestag



„Es war doch Herbert Wehner, der der sowjetischen Überrüstung noch im letzten Jahr defensiven Charakter bescheinigt hat.“

„Die sowjetische Aggression gegen Afghanistan entspringt keiner Augenblickslaune sowjetischer Führung. Das ist Teil der Globalstrategie, die seit Jahren konsequent verfolgt wird.“

„Sie, Herr Bundeskanzler, und Herr Brandt haben noch immer nicht begriffen, daß es nicht darum geht, zerstörte Entspannungssillusionen zu retten, sondern darum, den Frieden in der Welt und damit auch unseren Frieden und unsere Freiheit zu sichern.“

„Wer heute die Invasion, die Aggression in Afghanistan, zu einem bloß regionalen Ereignis zurückstuft, darf sich nicht wundern, wenn er morgen in seiner eigenen Not allein gelassen wird.“

## **Auszüge aus der Rede von Franz Josef Strauß:**

„Dann, wenn Anforderungen, Belastungen, Opfer auf uns zukommen, ist diese Bundesregierung bestimmt nicht in der Lage, die entsprechenden Aufgaben ohne die Opposition im Bundestag und ohne die politische Mitwirkung auch der von CDU und CSU getragenen Landesregierungen zu erfüllen. Wir wollen der Regierung bei der Erfüllung dieser Aufgaben nicht nur keine Schwierigkeiten machen, sondern wollen ihr unsere Bereitschaft zur Zusammenarbeit und zur



Übernahme einer nicht immer populären Verantwortung ausdrücklich erklären.

Es wäre dann aber auch wünschenswert, daß der Bundeskanzler den Vorsitzenden der Fraktion der CDU/CSU und den gemeinsamen Kandidaten der beiden Unionsparteien, gerade weil wir uns in einem Wahljahr befinden, zu einem Gespräch einlädt, um die auf uns zukommenden Belastungen, Opfer und Aufgaben zu besprechen und die damit verbundenen politischen Verhaltensweisen auch in Gegenseitigkeit offen zu erörtern.“

„Ich habe nie verstanden, daß Herr Kollege Ehmke gesagt hat: Die Sehnsucht der Deutschen in der DDR nach persönlicher und politischer Freiheit ist keine Sehnsucht nach kapitalistischen Wirtschaftsstrukturen.

Das ist doch nicht das Thema. Wenn heute die Abstimmung zu Fuß möglich wäre, wenn es keine Mauer, keinen Schießbefehl, keinen Todesstreifen mehr gäbe oder wenn die Möglichkeit der freien Entscheidung für Bürger im anderen Teil Deutschlands gegeben wäre, würde man doch erleben, daß sie alle Unzulänglichkeiten unseres sogenannten kapitalistischen Systems dem Paradies, das sie haben, den Zuständen, in denen sie leben müssen, meilenweit, vergleichslos vorziehen würden.“

„Wenn wir Europäer unsere Pflichten solidarisch, Schulter an Schulter mit den Amerikanern erfüllen, dann werden wir

von der anderen Seite immer wieder der Störung und Zerstörung der Entspannungspolitik bezichtigt werden. Darüber sollte jedoch wenigstens die Kraft der Einsicht vorhanden sein; denn Entspannung kann doch nicht von einem Partner definiert und diktiert werden. Da müssen auch wir ein Wort mitreden und deutlich machen, was nach unserer Meinung Entspannung bedeutet.“

Mindestabnahme: 100 Exemplare  
Preis pro 100 Exemplare 45,00 DM  
**Bestell-Nr. 3068**

#### **Broschüre:**

### **Grundsatzprogramm der Christlich Demokratischen Union Deutschlands**

In diesem Zusammenhang weisen wir insbesondere auf das Grundsatzprogramm der CDU mit dem Abschnitt **VI. Deutschland in der Welt** hin.

Dort ist die

- Deutschlandpolitik
- Europapolitik
- Sicherheitspolitik
- Ostpolitik
- weltweite Verantwortung der CDU definiert.

Mindestabnahme: 20 Exemplare  
Preis pro 20 Exemplare 12,00 DM  
**Bestell-Nr. 3912**